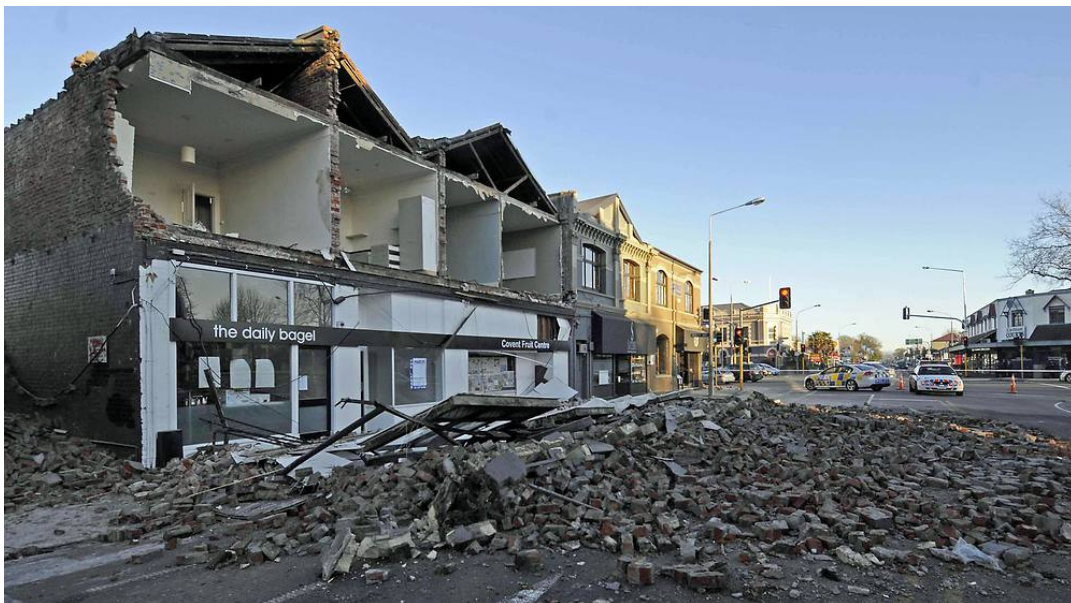




Foundation for Structural Dynamics and Earthquake Engineering
Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen

Fondation pour la Dynamique des Structures et le Génie Parasismique
Fondazione per Dinamica Strutturale e Ingegneria Sismica

6. Jahresbericht 2010



Das starke Erdbeben der Magnitude 7.1 nahe der Stadt Christchurch in Neuseeland ist relativ glimpflich verlaufen, vor allem dank den seit Jahrzehnten unternommenen, grossen Anstrengungen für die bauliche Erdbebenprävention.



6. Jahresbericht 2010

Beim Erdbeben in Neuseeland vom 4. September 2010 fand gewissermassen ein grosser, umfassender „Test“ zum erdbebensicheren Bauen statt. Die rund 400'000 Einwohner zählende Stadt Christchurch auf der Südinsel wurde durch ein Erdbeben der Magnitude 7.1 erschüttert. Es gab wohl zahlreiche, aus ihrer Ebene heraus gebrochene Backsteinwände (siehe Titelblatt), aber die davon getrennte Tragstruktur blieb meist weitgehend intakt, es ereigneten sich kaum Totaleinstürze. Insgesamt waren die Wirkungen für ein solch schweres Beben fast unglaublich gering, nämlich keine Toten, nur zwei Schwerverletzte und Sachschäden von umgerechnet rund 3 Milliarden Franken. Zwar scheinen die Bodenbewegungen für die angegebene Magnitude relativ klein gewesen zu sein. Die geringen Wirkungen des Erdbebens sind aber vor allem die Frucht der in Neuseeland seit Jahrzehnten unternommenen, grossen Anstrengungen für die bauliche Erdbebenprävention. Seit den 1960er Jahren wurden bei Neubauten die insbesondere an der University of Canterbury in Christchurch systematisch erarbeiteten Forschungsergebnisse konsequent in die Praxis umgesetzt. Zudem wurden Tausende von älteren, gefährlichen Gebäuden für Erdbeben ertüchtigt. Deshalb hat nun die dortige Bausubstanz den Grosstest hervorragend bestanden. In der Schweiz hingegen gibt es diesbezüglich grosse Defizite. Zum Beispiel wäre bei einem Erdbeben der Magnitude 7 in der Nähe von Basel mit Hunderten von Toten, Tausenden von Verletzten und Schäden an Gebäuden und Infrastruktur in der Grössenordnung von rund 50 Milliarden Franken zu rechnen. Daher ist es nach wie vor dringend, dass die Anstrengungen für das erdbebensichere Bauen in der Schweiz, wie sie die Stiftung unterstützt, mit aller Kraft fortgesetzt werden.

Die Tätigkeiten der Stiftung im Kalenderjahr 2010 waren – nebst den laufenden sowie neuen Projekten – gekennzeichnet durch die Ablösung beim Präsidium und den Generationenwechsel bei der Geschäftsführung. Der Stiftungsrat hielt zwei ganztägige Sitzungen ab. Zahlreiche Geschäfte wurden per E-Mail-Austausch oder telephonisch bearbeitet. Sämtliche Beratungen mit Beschlüssen wurden protokolliert.

Stipendien zur Weiterbildung

Die Stiftung unterstützt jüngere, praktisch tätige und gut qualifizierte Bauingenieure mit entsprechender Vorbildung und starker Motivation bei einem mehrmonatigen Aufenthalt zur Weiterbildung in Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen an einer renommierten ausländischen Universität mit einem Stipendium. Im Allgemeinen übernimmt die Stiftung je einen wesentlichen Anteil der Ausbildungskosten und der ausfallenden Lohnzahlungen. Ein Stipendiat befindet sich noch in der Weiterbildung und wird diese 2011 abschliessen. Zudem gingen drei Gesuche ein, welche jedoch die Bedingungen für die Vergabe eines Stipendiums nicht erfüllten.

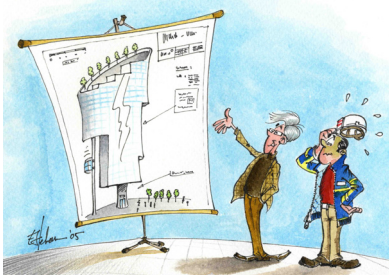
Rechtstagung in französischer Sprache

Am 2. Februar 2010 fand an der ETH Lausanne die Tagung „Sécurité parasismique des bâtiments – Questions juridiques et responsabilités“ statt. Träger der Veranstaltung waren – nebst der Stiftung – das Institut für Schweizerisches und Internationales Baurecht der Universität Freiburg, die Schweizer Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik SGEb im SIA und das Laboratoire d'informatique et de mécanique appliquées à la construction der ETH Lausanne. Die hauptsächlichlichen Beiträge aus der SIA-Dokumentation D 0227 der an der ETH Zürich am 5. September 2008 durchgeführten Rechtstagung wurden übersetzt, jedoch durch Referenten französischer Muttersprache vorgetragen. Mit über 150 Teilnehmern war auch der Lausanner Tagung ein nicht unbedingt erwarteter, grosser Erfolg beschieden. Der französisch-sprachige Tagungsband (SIA-Dokumentation D 0227) kann beim SIA bezogen werden.

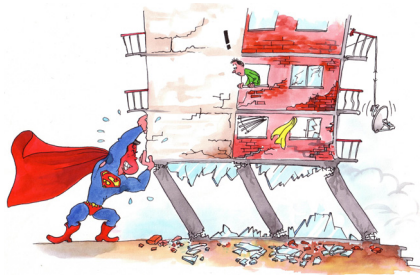
Faltblatt „Erdbebensicherheit von Gebäuden – Rechts- und Haftungsfragen“

Nachdem die Materie „Rechts- und Haftungsfragen zur Erdbebensicherheit von Gebäuden“ durch die beiden Rechtstagungen eine weitere Entwicklung und gewisse Reife erlangt hatte, entstand die Idee, das Wesentliche in einem Faltblatt als Kurzinformation für Architekten und Ingenieure, Bau- und Generalunternehmer, Hauseigentümer, Juristen und Behörden darzustellen. Als Herausgeber zeichnen gemeinsam die Stiftung, die Schweizer Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik SGEB und das Institut für Schweizerisches und Internationales Baurecht der Universität Freiburg, die bereits Träger der beiden Rechtstagungen waren. Sämtliche Arbeiten bis zur Drucklegung wie konzeptioneller Entwurf, Verfassen des Textes und Bereinigung desselben unter Beizug von Experten, Auswahl der Bilder, Disposition des Layouts, Übersetzung ins Französische usw. wurden durch die Stiftung geleistet. Die 1. Auflage von 75'000 Exemplaren deutsch (d) und 25'000 Exemplaren französisch (f) kam im Juli heraus. Die Kosten für Druck und initiale Verteilung (40'000 d und 13'000 f) – vor allem durch Beilage zu Zeitschriften – wurden je zur Hälfte von der Stiftung und der SGEB übernommen. Das Faltblatt hat – wie die Faltblätter „Erdbebensicheres Bauen in der Schweiz“ (2005) und „Ist unser Haus erdbebensicher? (2007) – in der Fachwelt breite Anerkennung gefunden, und bei der Geschäftsstelle der Stiftung erfolgen laufend Nachbestellungen. Das Faltblatt kann auch auf der Homepage der Stiftung eingesehen und heruntergeladen werden.

Die folgenden Zeichnungen von E. Rosales auf der jeweils ersten Seite der Faltblätter haben in den USA bei der "Annual Graphics Competition 2010" des renommierten "Earthquake Engineering Research Institute EERI", Oakland und Berkeley, CA, den 1. Preis gewonnen.



Architekt und Ingenieur: «Nein, so nicht!»



Verlassen wir uns nicht auf den Superman!



Die rechtliche Verantwortung bleibt!

Architektur- und Ingenieurpreis erdbebensicheres Bauen 2010

Zur Förderung der Zusammenarbeit von Architekt und Bauingenieur bei Neubauten vom frühesten Entwurfsstadium an hat die Stiftung den „Architektur- und Ingenieurpreis erdbebensicheres Bauen“ geschaffen und 2007 für 2 neue Gebäude erstmals vergeben. Bei der Ausschreibung per 31.1.2010 wurden neben neuen, architektur- und ingenieurmässig mustergültigen Gebäuden auch ertüchtigte und aufgestockte Gebäude zugelassen. Das Preisgericht, bestehend aus drei namhaften Architekten und drei Bauingenieuren (Stiftungsrat), konnte in seiner Sitzung vom 4.3.2010 zwei sowohl architektonisch als auch ingenieurmässig hochwertige Gebäude zur Prämierung auswählen: Das neue Berufsschulgebäude in Visp, Architekten Bonnard-Woeffrey, BSA/SIA, Monthey VS, Ingenieure ALP Andenmatten Lauber & Partner AG, ETH SIA USIC, Visp VS, und die ursprünglich durch Architekt Roland Gross 1959 erstellte Schulanlage Riedenhalde in Zürich, nun Architekten Pfister Schiess Tropeano & Partner AG, Zürich, Ingenieure Walt+Galmarini AG, dipl. Ing. ETH SUA USIC, Zürich. Die Gebäude werden mit einer Tafel versehen und die Planerteams mit einer Urkunde und einer Preissumme von 15'000 Franken pro Objekt geehrt. Die Preisübergabe in Visp erfolgte anlässlich einer Medienkonferenz am 26. November 2010, diejenige in Zürich wird im März 2011 stattfinden.

Die Ergebnisse des Preisausschreibens wurden in den Fachzeitschriften TEC 21, TRACES und die baustelle publiziert. Zudem wurde eine 8-seitige, zweisprachige (d und f) und sehr gefällige Broschüre mit Beschreibung der beiden Objekte verfasst, mit einer Auflage von 13'000 Exemplaren gedruckt und mit

Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen
Fondation pour la Dynamique des Structures et le Génie Parasismique

6. Jahresbericht 2010

einem Grossversand an die persönliche Adresse aller SIA- und BSA-Architekten und SIA-Bauingenieure in der Schweiz verteilt. Die Kosten für Druck und Verteilung wurden – wie schon 2007 – in verdankenswerter Weise durch die Schweizer Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik SGEB übernommen. Die Broschüre kann bei der Geschäftsstelle bestellt und auch auf der Homepage der Stiftung eingesehen und heruntergeladen werden.

Wechsel bei Präsidien und Geschäftsstelle

Per 1. Juli 2010 hat H. Bachmann das Präsidium und die Geschäftsführung der Stiftung in jüngere Hände übergeben, er verbleibt jedoch im Stiftungsrat. Neu amten M. Koller als Präsident und D. Somaini als Vizepräsident. Neuer Leiter der Geschäftsstelle ist Yves Mondet, dipl. Ing. ETH.

Die im Jahre 2004 durch H. Bachmann gegründete Stiftung hat eine erfolgreiche Tätigkeit entwickelt. Durch die vielseitige Förderung der Kompetenzen in der Praxis im Bereich Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen und die wirksame Sensibilisierung von Fachwelt und Öffentlichkeit für die Notwendigkeit des erdbebensicheren Bauens hat die Stiftung ein klar erkennbares Profil gewonnen, und es wurden gute Voraussetzungen für eine weitere segensreiche Tätigkeit geschaffen.

Dank

Der Stiftungsrat dankt allen an den verschiedenen Projekten beteiligten Personen und Institutionen für ihre Unterstützung und die stets gute Zusammenarbeit.

Zürich, den 2. Februar 2011

Für den Stiftungsrat:



Dr. Martin Koller
Präsident



Yves Mondet, dipl. Ing. ETH
Leiter der Geschäftsstelle

Beilagen:

- Die Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen



Foundation for Structural Dynamics and Earthquake Engineering
Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen

Fondation pour la Dynamique des Structures et le Génie Parasismique
Fondazione per Dinamica Strutturale e Ingegneria Sismica

Geschäftsstelle: Blumenfeldstrasse 15, CH-8046 Zürich, Tel. +41 79 740 36 79, E-Mail: info@baudyn.ch, www.baudyn.ch

Beilage zum 6. Jahresbericht 2010

Die Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen

Die Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen wurde 2004 gegründet und begann mit ihren Tätigkeiten 2005.

Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt die Förderung der Kompetenzen in der Praxis und von wissenschaftlichen Tätigkeiten im Gebiet der Baudynamik und des Erdbebeningenieurwesens durch

- Vergabe von Stipendien an jüngere Ingenieure mit entsprechender Vorbildung und Erfahrung, die sich nach einigen Jahren Praxis an einer ausländischen Universität weiterbilden wollen
- Vergabe des "Architektur- und Ingenieurpreises erdbebensicheres Bauen" für ästhetisch, funktionell und technisch mustergültig gestaltete neue, ertüchtigte und aufgestockte Gebäude (alle 2 Jahre)
- Vergabe des "Innovationspreises Baudynamik" an eine Persönlichkeit, die sich durch herausragende Leistungen verdient gemacht hat (alle 2 Jahre)
- Öffentlichkeitsarbeit durch Publikation von Faltblättern, Zeitungsartikeln, Medienmitteilungen usw.
- Unterstützung von Forschungsarbeiten und weiteren relevanten Tätigkeiten

Stiftungsrat und Geschäftsstelle

Dem Stiftungsrat gehören an:

Dr. Martin Koller, Dipl. Bauing. ETH/SIA, Résonance SA, Carouge GE (Präsident),

Dr. Dario Somaini, Dipl. Bauing ETH/SIA, Roveredo GR (Vizepräsident),

Prof. Dr. Dr. h.c. Hugo Bachmann, emeritierter ETH-Professor, Dübendorf ZH.

Die Stiftungsräte tragen mit ihrer Ausbildung und ihren Kenntnissen auf den Wissenschaftsgebieten der Tragwerksdynamik und des Erdbebeningenieurwesens und mit ihrer grossen Erfahrung als praktisch tätige Ingenieure und Unternehmer zu einer fundierten Meinungsbildung bei.

Die Geschäftsstelle an der Blumenfeldstrasse 15, 8046 Zürich wird geleitet von:
Yves Mondet, dipl. Ing. ETH.

Die Stiftung tritt mit Medienmitteilungen, Berichten und Inseraten regelmässig an die Öffentlichkeit.